

# Wirkfaktoren Integrativer Therapie

Klinik Hohe Mark

TagesReha Frankfurt

16. Mai 2018

# **1. Was ist Integrative Therapie?**

2. Das Menschenbild der IT

3. Ziele der therapeutischen Arbeit

4. Vier Wege der Heilung und Förderung

5. Therapeutische Wirkfaktoren

6. Modalitäten der Behandlungsmethoden

7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit  
Suchtkranken

## Die IT sieht Therapie:

- als klinisches, kuratives und palliatives Handeln in ambulanten und stationären klinischen Settings und in der Rehabilitation,
- als Arbeit an der Salutogenese und der Gesundheitsförderung, z.B. Prävention und Aufbau eines gesundheitsaktiven Lebensstils,
- als Weg der Persönlichkeitsentwicklung, z.B. durch Förderung von Bewusstheit, von Kompetenzerleben, von Selbstwirksamkeit, von persönlicher Souveränität im privaten und professionellen Bereich,
- als Möglichkeit der Kulturarbeit und Kulturkritik, vor allem durch Förderung gesellschafts- und gesundheitspolitischen Bewusstseins, durch Engagement für soziale Gerechtigkeit, für Gesundheitskultur, für Menschen- und Patientenrechte und für humane Lebensbedingungen.

1. Was ist Integrative Therapie?

**2. Das Menschenbild der IT**

3. Ziele der therapeutischen Arbeit

4. Vier Wege der Heilung und Förderung

5. Therapeutische Wirkfaktoren

6. Modalitäten der Behandlungsmethoden

7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit  
Suchtkranken

Die Integrative Therapie sieht  
Frauen und Männer  
„ganzheitlich“ in ihrer  
körperlichen, seelischen und  
geistigen Realität mit ihren  
sozialen und ökologischen  
Kontexten und im Kontinuum der  
Lebensalter.

1. Was ist Integrative Therapie?
2. Das Menschenbild der IT
- 3. Ziele der therapeutischen Arbeit**
4. Vier Wege der Heilung und Förderung
5. Therapeutische Wirkfaktoren
6. Modalitäten der Behandlungsmethoden
7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit Suchtkranken

Prophylaxe  
Restitution  
Erhaltung  
Entwicklung  
Bewältigung  
Repräsentation

1. Was ist Integrative Therapie?
2. Das Menschenbild der IT
3. Ziele der therapeutischen Arbeit
- 4. Vier Wege der Heilung und Förderung**
5. Therapeutische Wirkfaktoren
6. Modalitäten der Behandlungsmethoden
7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit Suchtkranken



1. Weg - Bewusstseinsarbeit
2. Weg - Nach- und Neuzozialisation und emotionale Differenzierungsarbeit  
(differentielles Parenting / Reparenting)
3. Weg - Ressourcenorientierte Erlebnisaktivierung
4. Weg - Förderung von exzentrischer Überschau und von Solidaritätserfahrungen durch alltagspraktische Hilfen und Empowerment

1. Was ist Integrative Therapie?
2. Das Menschenbild der IT
3. Ziele der therapeutischen Arbeit
4. Vier Wege der Heilung und Förderung
- 5. Therapeutische Wirkfaktoren**
6. Modalitäten der Behandlungsmethoden
7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit Suchtkranken

1. Einführendes Verstehen
2. Emotionale Annahme und Stütze
3. Hilfen bei der realitätsgerechten praktischen Lebensbewältigung
4. Förderung des emotionalen Ausdrucks
5. Förderung von Einsicht, Sinnerleben, Evidenzerfahrungen
6. Förderung kommunikativer Kompetenz und Beziehungsfähigkeit
7. Förderung leiblicher Bewusstheit, Selbstregulation und psychophysischer Entspannung

8. Förderung von Lernmöglichkeiten, Lernprozessen  
und Interessen
9. Förderung kreativer Erlebnismöglichkeiten und  
Gestaltungskräfte
10. Erarbeitung von positiven Zukunftsperspektiven
11. Förderung eines positiven persönlichen  
Wertebezugs
12. Förderung eines prägnanten Selbst- und  
Identitätserlebens
13. Förderung tragfähiger sozialer Netzwerke
14. Ermöglichung von Solidaritätserfahrungen

1. Was ist Integrative Therapie?
2. Das Menschenbild der IT
3. Ziele der therapeutischen Arbeit
4. Vier Wege der Heilung und Förderung
5. Therapeutische Wirkfaktoren
- 6. Modalitäten der Behandlungsmethoden**
7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit Suchtkranken

Medikamentengestützte Modalität

Konflikzentriert-aufdeckende Modalität

Netzwerkaktivierende Modalität

Übungszentriert-funktionale Modalität

Erlebniszentriert-agogische Modalität

Konservativ-stützende, substituierende Modalität

# Medikamentengestützte Modalität

eine moderne antidepressive  
Medikation in Koordination mit dem  
Psychiater ist bei vielen seelischen  
Erkrankungen wie der Depression  
erforderlich

## **Konflikzentriert-aufdeckende Modalität**

- a) Veränderung von negativen Kognitionen
- b) Veränderung von negativen Emotionen
- c) Veränderung von ineffizienten Willensfunktionen
- d) Veränderung dysfunktionaler „sozio-kommunikativer Stile“



# **Netzwerkaktivierende Modalität**

Stärkung des familialen Netzwerkes

Reaktivierung, Neuaufbau und Pflege des  
sozialen Freundes-Netzwerkes

Aufbau eines kollegialen sozialen  
Netzwerkes

Aufbau eines Kontaktnetzes

# Übungszentriert-funktionale Modalität

Running therapy („Lauftherapie“)

Tonusregulation

Beginn eines sportiven Weges

Förderung eines gesundheitsbewussten  
und gesundheitsaktiven Lebensstils

# **Erlebniszentriert-agogische Modalität**

Förderung der beruflichen Reintegration

Förderung der Bildungsmotivation

Förderung der Sinneswahrnehmung

Förderung von Interessen, von sozialem  
Engagement

# **Konservativ-stützende, substituierende Modalität**

Verarbeitung der Krankheitserfahrung

Reflexion der psychosozialen, Hintergründe und  
Kontexte der Erkrankung

Reflexion der Erfahrungen mit Therapie und  
Hilfeagenturen

Bewusstwerden von dem, was im Leben zählt

1. Was ist Integrative Therapie?
2. Das Menschenbild der IT
3. Ziele der therapeutischen Arbeit
4. Vier Wege der Heilung und Förderung
5. Therapeutische Wirkfaktoren
6. Modalitäten der Behandlungsmethoden
- 7. Relationen der Bezogenheit in der Arbeit mit Suchtkranken**

# Grundlagen:

**Dignitätskriterium:** Respekt  
vor der WÜRDE des  
Gegenübers

**Integritätskriterium:** Sorge um  
die INTEGRITÄT des Anderen

**Realitätskriterium:** realistische,  
fachlich fundierte Einschätzung  
der REALITÄT

**Adjutorialkriterium:**  
verpflichtende HILFELEISTUNG

# Relationen der Bezogenheit

- Konfluenz
- Kontakt
- Begegnung
- Beziehung
- Bindung

# *Konfluenz*

- ist eine in der **Entwicklung** der Menschen sehr frühe, unabgegrenzte Daseinsform in totaler Koexistenz mit der Mutter und anderen Sorge tragenden Menschen.
- Im **Erwachsenenalter**: positiv in steuerbaren Verschmelzungserlebnissen, wie in der Liebe, im Tanz, in ekstatischen Natur-Erlebnissen etc.
- **Pathologisch**: Entgrenzung nach innen und nach außen, die Überflutung durch Gefühle, Eindrücke und Erlebnisse, die nicht mehr sortiert und kontrolliert werden können.



## *Kontakt*

- ist ein Prozess konkreter, differenzierter Wahrnehmung. Das Eigene wird vom Fremden unterschieden.
- Der *Kontakt* zwischen zwei Menschen birgt das Potential für spätere *Begegnungen* von zunehmender Intersubjektivitätsqualität.

## *Begegnung*

- ist ein wechselseitiges empathisches Erfassen in geteilter Gegenwart
- ist eine Berührtheit, die ihre ganze Subjekthaftigkeit einbezieht.
- ist also ein Vorgang, in dem sich Intersubjektivität lebendig und leibhaftig realisiert.

## *Beziehung*

- ist in die Dauer getragene Begegnung,
- ist eine Kette von Begegnungen, die eine Zukunftsperspektive einschließt,
- die frei entschiedene Bereitschaft ist vorhanden, (berufliche) Lebenszeit miteinander in verlässlicher Bezogenheit zu leben.

## *Bindung (im professionellen Bereich)*

- Bindung an den Anderen in seiner Qualität als Mensch, mit dem man die Würde des Menschseins teilt, ist eine solide ethische Basis, um „Menschenarbeit“ zu leisten.
- Ermöglichung von geteiltem Leben, von Gemeinschaft, von Zugehörigkeit und Verbundenheit, von Beheimatung